

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE I

GELD UND KREDIT

Reihe 3

Zahlungsschwierigkeiten

2. Halbjahr und Jahr 1969



Bestellnummer : 280300 - 690402

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

T e x t t e i l

I. Vorbemerkung	3
II. Konkurse und Vergleichsverfahren im 2. Halbjahr 1969	3
III. Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1969	
1. Konkurse und Vergleichsverfahren	
a) Gesamtbild	4
b) Gewerbliche Insolvenzen	6
c) Sonstige Gemeinschuldner	11
d) Regionale Entwicklung	11
2. Andere Formen von Zahlungsschwierigkeiten	12
IV. Zusammenfassende Übersichten	
1. Konkurse und Vergleichsverfahren 1968 und 1969 nach Wirtschaftsbereichen	13
2. Konkurse 1968 und 1969 nach den voraussichtlichen Forderungen ..	13
3. Gewerbliche Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeit 1968 und 1969 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	14
4. Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten	14

T a b e l l e n t e i l

1. Konkurse und Vergleichsverfahren 1. bis 4. Vierteljahr 1969 nach Wirtschaftsbereichen	16
2. Konkurse und Vergleichsverfahren 1. bis 4. Vierteljahr 1969 nach Rechtsform der Gemeinschuldner	20
3. Konkurse 1. bis 4. Vierteljahr 1969 nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen	20
4. Konkurse und Vergleichsverfahren 1. und 2. Halbjahr und Jahr 1969 nach Wirtschaftsbereichen	22
5. Konkurse und Vergleichsverfahren 1. und 2. Halbjahr und Jahr 1969 nach Rechtsform der Gemeinschuldner	26
6. Konkurse 1. und 2. Halbjahr und Jahr 1969 nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen	26
7. Zahl der Konkurse 1969 nach voraussichtlicher Höhe der Forderungen und nach Wirtschaftsbereichen	28
8. Gewerbliche Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeit 1968 und 1969 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	30
9. Konkurse und Vergleichsverfahren 1968 und 1969 nach Ländern	31

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden
- ... = Angaben fallen später an

Die letzte Darstellung der Methoden dieser Statistik ist in der Fachserie I, Reihe 3, 1. Halbjahresheft 1962, 1963 und 1964 enthalten.

Erschienen im März 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer J I 1 veröffentlicht.

Zahlungsschwierigkeiten
im 2. Halbjahr und im Jahr 1969

I. Vorbemerkung

Ab 1969 entfällt bei den insolvent gewordenen Unternehmen die bisherige Unterscheidung zwischen Vorkriegsgründungen und Nachkriegsgründungen (Unternehmen, die nach dem 8. Mai 1945 im Bundesgebiet oder in Berlin (West) gegründet oder hierher verlagert worden sind) sowie die Angabe des Gründungsjahrs bei den Nachkriegsgründungen. Diese Unterscheidung hat im Lauf der Jahre ihre frühere Bedeutung verloren.

An Stelle dessen werden die insolventen Unternehmen überhaupt (also Vor- und Nachkriegsgründungen zusammen) - ohne Angabe des Gründungsjahres - bei den Konkursgerichten (soweit Angaben vorliegen oder noch erhoben werden können) in der Gliederung nach folgenden drei Altersgruppen erfaßt:

bis zu 5 Jahre alte Unternehmen

6 bis 15 Jahre alte Unternehmen

16 und mehr Jahre alte Unternehmen.

Für die Zuordnung der Unternehmen zu den einzelnen Altersgruppen ist - wie bisher - das Jahr maßgebend, in dem das Unternehmen tatsächlich erstmals tätig geworden ist, ohne Rücksicht auf einen, etwa durch Erbfolge, inzwischen eingetretenen Wechsel des Inhabers sowie ohne Rücksicht auf eine Änderung der Rechtsform oder des Betriebszwecks. Mit Hilfe der genannten Gliederung sollen künftig genauere Aufschlüsse darüber gewonnen werden, in welchem Umfang "junge", "ältere" oder "alte" Unternehmen insolvenzanfällig sind.

Nicht mehr ausgegliedert werden ab 1969 die Insolvenzen von Vertriebenen und Flüchtlingen .

II. Konkurse und Vergleichsverfahren im 2. Halbjahr 1969

Im zweiten Halbjahr 1969 wurden im Bundesgebiet 1 837 K o n k u r s e gemeldet (1. Hj. 1969 = 1 741 Verfahren). Darunter befanden sich 888 Fälle, in denen die Konkursanträge mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnt werden mußten, sowie 41 Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorangegangen war (1. Hj. 1969 = 839 bzw. 32 Fälle).

Die Zahl der gerichtlichen V e r g l e i c h s v e r f a h r e n war mit 153 Fällen fast gleich hoch wie in der ersten Jahreshälfte (151 Verfahren).

Ohne die 41 Anschlußkonkurse wurden somit im zweiten Halbjahr 1969 insgesamt 1 949 I n s o l v e n z e n festgestellt gegenüber 1 860 Fällen in der Zeit von Januar bis Juni 1969. Nähere Einzelheiten, d.h. nach Rechtsformen der Gemeinschuldner, nach Wirtschaftszweigen und Vierteljahrengegliederte Angaben können den Tabellen 1 bis 4 im Tabellenteil dieses Heftes entnommen werden.

III. Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1969

1. Konkurse und Vergleichsverfahren

a) Gesamtbild

Im Jahr 1969 hat sich in der gewerblichen Wirtschaft - angesichts des verstärkten Konjunkturaufschwungs - auch das Ausmaß der gerichtlichen Zahlungsschwierigkeiten von Erwerbsunternehmen erneut etwas abgeschwächt, jedoch bei weitem nicht mehr so stark, wie dies im Jahr 1968 der Fall war. Die geringere Abschwächung hängt mit einem verstärkten Anfall von Insolvenzen im dritten Vierteljahr, vor allem im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, zusammen; im letzten Quartal hat sich die Insolvenzziffer wieder merklich ermäßigt. Dadurch sind 1969 nur um knapp über 4 % weniger gewerbliche Insolvenzen angefallen als 1968; 1968 hatte hier die Insolvenzziffer gegenüber dem Vorjahr um fast 20 % abgenommen. Der Rückgang erstreckte sich dabei in mehr oder weniger starkem Umfang auf die Mehrzahl der Wirtschaftsbe- reiche. Hand in Hand mit der absoluten Verminderung der Konkurse und Vergleichsverfahren in der gewerblichen Wirtschaft ist auch die Insolvenzhäufigkeit, das ist die Zahl der gewerblichen In- solvenzen gemessen an der Gesamtzahl aller bestehenden Unterneh- men, im Jahr 1969 wieder etwas geringer geworden. Durch die an- haltende Hochkonjunktur scheint sich somit die Ertrags- und Liquiditätslage in der gewerblichen Wirtschaft weiter verbessert zu haben, so daß auch der wirtschaftliche Ausleseprozeß wiederum etwas mildere Formen hatte.

Etwas verschlechtert hat sich dagegen die Situation bei den ande- ren, nicht zur gewerblichen Wirtschaft zählenden Gemeinschaften. So hat sich die Zahl der Insolvenzen von privaten Haushalten (sogenannte Privatkonkurse) um knapp über 16 % und diejenige der Nachlaßkonkurse um fast 3 % erhöht. Dabei ist allerdings in Be- tracht zu ziehen, daß es sich hier in finanzieller Hinsicht meist nur um kleine Objekte handelt.

Konkurse

Insgesamt sind im Jahr 1969 durch die Konkursgerichte des Bundes- gebiets 3 578 Konkurse gemeldet worden, das ist fast die gleiche Zahl wie im Vorjahr (3 582 Fälle). Dabei hat sich, wie im Vorjahr, die Zahl der eröffneten Verfahren weiter vermindert (von 1 906 auf 1 851 = - 2,9 %), während die Zahl der Konkurs- anträge, die mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnt werden mußten, erneut größer geworden ist (1 727 gegenüber 1 676 Fälle = + 3,0 %). Dadurch ist auch der Anteil der masselosen Konkurse an der Gesamtzahl der Konkurse etwas (von 47 auf 48 %) gestiegen. Die Zunahme der mangels Masse abgelehnten Konkursanträge hängt aber ausschließlich mit dem verstärkten Anfall von masselosen Privat- und Nach- laßkonkursen zusammen (von 659 auf 720 Fälle); bei den Gewerbe- konkursen hat sich die Zahl der Totalausfälle sogar etwas vermin- dert (1 007 gegenüber 1 017 Verfahren). Außerdem besitzen diese totalen Zusammenbrüche in finanzieller Hinsicht nur ein geringes Gewicht. Fast 78 % aller masselosen Konkurse betreffen Verfahren

gegen nicht eingetragene Erwerbsunternehmen, Privatpersonen und Nachlässe, also wie bisher zum größten Teil nur kleine Objekte. Bei fast 60 % der mangels Masse abgelehnten Konkursanträge betrug die Schulden nämlich nur weniger als 50 000 DM, bei fast 42 % sind sogar nur Forderungen von unter 10 000 DM angemeldet worden.

In der Struktur der Konkurse nach ihrer finanziellen Bedeutung hat sich die vorjährige Entwicklung fortgesetzt; es zeigt sich nämlich erneut eine merkliche Verschiebung des Gewichts von den größeren und großen Verfahren zu den kleinen Objekten. Mit dieser Entwicklung wird erneut die Aussage erhärtet, daß auch in Zeiten einer Hochkonjunktur kleine (kapitalschwache) und damit weniger konkurrenzfähige Unternehmen stärker gefährdet bzw. insolvenzanfälliger sind als große und kapitalmäßig besser ausgestattete Unternehmen. Bei einer Aufgliederung derjenigen Konkurse, für die bei Einleitung des Verfahrens bereits Angaben über die voraussichtlich geltend gemachten Forderungen vorlagen 1), nach der Höhe der Schulden ergibt sich folgendes Bild. Der Anteil der kleinen und kleinsten Verfahren (mit Forderungen unter 50 000 DM) hat sich wiederum merklich erhöht, und zwar von 45,9 auf 49,0 %; dies dürfte jedoch zum Teil auch mit dem verstärkten Anfall von Privat- und Nachlaßkonkursen (meist kleine Verfahren) zusammenhängen. Die Quote der mittleren Verfahren (Konkurse mit einer Schuldenmasse von 50 000 bis unter 100 000 DM) ist mit 13,0 % zwar gleich hoch geblieben; die größeren und großen Verfahren (Forderungen von 100 000 bis unter 1 Million DM) waren aber mit 32,7 % wesentlich schwächer an allen Konkursen beteiligt als im Vorjahr (35,7 %). Die sogenannten "Millionenkonkurse" haben sich ebenfalls leicht vermindert, und zwar von 174 auf 170 Fälle bzw. anteilmäßig von 5,4 auf 5,3 %.

Nach den bisher vorliegenden - zum Teil geschätzten - Angaben dürften bei den Konkursen des Jahres 1969 Forderungen im Gesamtbetrag von rd. 900 Mill.DM geltend gemacht worden sein, das sind etwas mehr als bei den Konkursverfahren des Vorjahres (rd. 850 Mill.DM). Etwa 60 % davon dürften auf die festgestellten Millionenkonkurse entfallen (im Vorjahr etwa 50 %). Die Erhöhung der voraussichtlichen Schuldenmasse hängt ausschließlich damit zusammen, daß 1969 bei 11 Konkursen die geltend gemachten Forderungen über 10 Mill.DM betrugen, während dies 1968 nur bei 4 Konkursen der Fall war.

Tatsächlich werden zwar die angemeldeten Gläubigerforderungen noch etwas höher sein als der erfaßte Betrag von 900 Mill.DM, da in 374 Fällen die voraussichtlichen Schulden im Zeitpunkt der statistischen Meldung, d.h. bei Einleitung des Verfahrens noch nicht bekannt waren. Die Forderungen der Gläubiger dürften aber bei diesen Verfahren nicht höher liegen als rd. 70 Mill.DM. Fast dreiviertel dieser unbekannten Fälle sind nämlich mangels Masse abgelehnte Konkursanträge; hier beträgt - wie bereits ausgeführt - die Schuldenmasse überwiegend nur weniger

1) Bei Einleitung des Verfahrens, also zum Zeitpunkt der statistischen Meldung, können die Konkursgerichte für einen Teil nur geschätzte, für einen anderen, allerdings nur geringen Teil überhaupt keine Angaben über die Forderungen der Gläubiger machen, weil zu dieser Zeit die Höhe der Schulden vielfach noch nicht genau feststeht oder überhaupt nicht bekannt ist.

als 10 000 bzw. 50 000 DM. Auch bei den restlichen Fällen dürfte es sich meist nur um kleine Objekte handeln. Bei allen Konkursen des Jahres 1969 zusammen dürften somit die Gläubiger Forderungen in Höhe von etwa 950 bis 970 Mill.DM angemeldet haben.

Die nach der Abwicklung aller Konkurse e n d g ü l t i g festgestellte Schuldenmasse wird aber - wie die bisherige Erfahrung zeigt - erheblich niedriger sein. In der Regel wird nämlich von den zunächst nur vorläufig angemeldeten Forderungen ein Teil nicht anerkannt. Außerdem kommt es vor, daß in den vorläufigen Anmeldungen - vor allem bei Konkursen von offenen Handelsgesellschaften - die Forderungen in voller Höhe doppelt oder sogar mehrfach erfaßt sind, nämlich sowohl beim Konkurs der Gesellschaft selbst als auch bei den Konkursen der Gesellschafter dieser Unternehmens.

Vergleichsverfahren

Im Jahr 1969 wurden außerdem 304 gerichtliche V e r g l e i c h s - v e r f a h r e n eröffnet, d.s. 27 Fälle oder 8 % weniger als 1968 (331 Verfahren). Absolut und relativ haben somit die Vergleichsverfahren stärker abgenommen als die Konkurse. Dies deutet darauf hin, daß die Gläubiger im Zuge der günstigeren Ertragserwartungen in mehr Fällen als früher eine volle Bezahlung ihrer Forderungen erwarten konnten, so daß sie die Einleitung eines Vergleichsverfahrens nicht für notwendig hielten. Ob auch eine Verlagerung zu den außergerichtlichen Schuldenregelungen stattgefunden hat, läßt sich nicht feststellen; die außergerichtlichen Vergleiche können statistisch nicht erfaßt werden.

Während im Vorjahr 95 % aller Vergleichsverfahren auf Erwerbsunternehmen entfallen waren, hat sich 1969 diese Quote auf 92 % ermäßigt. Auch dies weist auf die verbesserte Situation in der gewerblichen Wirtschaft hin.

Insolvenzen insgesamt

In 73 Fällen wurden sogenannte A n s c h l u ß k o n k u r s e ermittelt, das sind Konkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist (1968 = 86 Verfahren). Zur Vermeidung von Doppelzählungen müssen diese Verfahren bei der Ermittlung der Gesamtzahl der I n s o l v e n z e n ausgeschaltet werden. 1969 sind somit insgesamt 3 809 Insolvenzen angefallen. Damit lag die Insolvenzziffer um 18 Fälle oder um 0,5 % unter derjenigen des Jahres 1968. Im Jahr 1968 hatte die Gesamtzahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahr um 12 % abgenommen.

b) Gewerbliche Insolvenzen

2 494 Verfahren oder 65,5 % der gesamten Insolvenzen betrafen Erwerbsunternehmen; 1968 waren auf die gewerblichen Fallissements 2 602 Fälle oder 68 % entfallen. Im gewerblichen Bereich haben somit die gerichtlichen Zahlungseinstellungen um 4,2 % abgenommen.

Die Struktur der gewerblichen Insolvenzen nach der Rechtsform der Gemeinschuldner hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verändert. So ist der Anteil der Gesellschaften mbH. an allen Gewerbeinsolvenzen merklich gestiegen (von 18,2 auf 20,4 %), während die Anteilsätze der übrigen Rechtsformen durchweg etwas kleiner geworden sind. Die nicht eingetragenen Erwerbsunternehmen (in der Hauptsache kleine Objekte) blieben aber mit 48,7 % nach wie vor am stärksten an allen Zahlungseinstellungen im gewerblichen Bereich beteiligt (1968 = 49,8 %).

Erstmals können nunmehr auch genügend aussagekräftige Angaben über die Altersstruktur der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Erwerbsunternehmen gemacht werden (siehe Vorbemerkung). Ein genauer Vergleich mit dem Vorjahr ist allerdings nur hinsichtlich der ganz "jungen" (bis zu 5 Jahre alten) Unternehmen möglich, weil nur für diese Altersgruppe vergleichbares Zahlenmaterial vorliegt. Für die "älteren" Firmen ist ein Vergleich nur mit Einschränkungen möglich.

Insgesamt konnten die Konkursgerichte bei 2 033 Insolvenzen, d.s. bei rd. 82 % aller 1969 insolvent gewordenen Unternehmen eine Zuordnung zu den vorgesehenen drei Altersgruppen vornehmen. Bei 461 Firmen (18 %) war eine solche Zuordnung mangels ausreichender Daten nicht möglich.

Von den 2 033 im Jahr 1969 angefallenen Gewerbeinsolvenzen mit Altersangabe bestanden 779 Unternehmen oder 38 % bei Einleitung des Verfahrens erst höchstens 5 Jahre. Gegenüber dem Vorjahr haben die Zahlungseinstellungen solcher ganz "junger" Firmen beträchtlich zugenommen (um 103 Fälle bzw. um 15 %). Auch ihr Anteil an allen mit Altersangabe erfaßten Fallissements im gewerblichen Bereich hat sich merklich erhöht; 1968 dürfte ihre Quote nämlich nur annähernd 32 % betragen haben.

Auf 6 bis 15 Jahre alte Unternehmen und auf über 16 Jahre alte Firmen entfielen jeweils 627 finanzielle Zusammenbrüche oder zusammen 1 254 Fälle, d.s. 62 % aller gewerblichen Insolvenzen, bei denen eine Zuordnung zu den Altersgruppen möglich war. Nach dem vorhandenen, zum Teil geschätzten Zahlenmaterial, dürften 1969 um etwa 13 % weniger solcher älterer und alten Firmen ihre Zahlungen eingestellt haben als 1968; auch ihr Anteil dürfte 1968 merklich höher gewesen sein und bei etwa 68 % gelegen haben.

Die Ursachen für die verhältnismäßig hohe Insolvenzanfälligkeit der ganz jungen Unternehmen und für das kräftige Ansteigen der Konkurse und Vergleichsverfahren in dieser Altersgruppe auf der einen und dem Rückgang der gerichtlichen Zahlungseinstellungen von älteren Unternehmen auf der anderen Seite dürften sehr mannigfaltig sein. Quantifizierte Aussagen sind aber mangels statistischer Unterlagen (die Konkursgründe entziehen sich der statistischen Erfassung) nicht möglich. Es scheint aber, daß auch in einer Hochkonjunktur junge Unternehmen, aus welchen Gründen auch immer (z.B. nicht ausreichende Kapitalausstattung, geringe Erfahrung und Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge, unzureichende Organisation, zuwenig gute Geschäftsverbindungen), dem scharfen Konkurrenzkampf nicht in dem Maße gewachsen sind wie ältere

Unternehmen. In solchen Fällen dürften dann die Gläubiger eher auf ein gerichtliches Verfahren drängen. Auf der anderen Seite haben möglicherweise die Gläubiger überschuldeter älterer und alter Firmen angesichts der wieder günstigeren Ertragserwartungen - mit Rücksicht auf den eingeführten Firmennamen und auf die langjährigen Geschäftsverbindungen zu diesen Unternehmen - in mehr Fällen auf die Einleitung eines Konkurses verzichtet und vielleicht häufiger eine außergerichtliche Schuldenregelung bevorzugt als im Vorjahr.

Wirtschaftliche Gliederung

Bei den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief die Entwicklung der Insolvenzziffern sehr unterschiedlich. Dabei stand einer merklichen Verminderung der Insolvenzen in der Landwirtschaft, im verarbeitenden Gewerbe, im Baugewerbe und in der Verkehrswirtschaft eine merkliche Zunahme im Handel (insbesondere Großhandel), im Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie bei den Dienstleistungen gegenüber.

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei

Im Bereich der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei sind im Jahr 1969 mit 40 Fällen um 10 Verfahren oder um 20 % weniger Insolvenzen festgestellt worden als 1968. Davon entfielen 16 Verfahren auf die Land- und Forstwirtschaft (meist wahrscheinlich landwirtschaftliche Betriebe) und 24 Fälle auf Betriebe der Tierhaltung, der Fischerei und auf gewerbliche Gärtnereien.

Verarbeitendes Gewerbe

Im verarbeitenden Gewerbe sind im Berichtsjahr 595 gerichtliche Zahlungseinstellungen vorgekommen, das sind um 59 Verfahren oder um rd. 9 % weniger als 1968. Der Rückgang erstreckte sich - mit Ausnahme der Säge- und Holzbearbeitungswerke und des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes - in mehr oder minder starkem Ausmaß auf alle Zweige dieses Bereiches. In der chemischen Industrie sind sogar um fast die Hälfte (- 46 %) weniger Unternehmen insolvent geworden als 1968 (20 gegenüber 37 Verfahren); im Vorjahr hatten in diesem Wirtschaftszweig die Insolvenzen - im Gegensatz zum Rückgang in allen anderen Zweigen des verarbeitenden Gewerbes - erheblich zugenommen. Mehr Zahlungseinstellungen als 1968 gab es 1969 nur bei den Säge- und Holzbearbeitungswerken (21 gegenüber 12 Verfahren = + 75 %) und im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (69 gegenüber 59 Fälle = + 17 %).

Baugewerbe

Auch im Baugewerbe hat sich 1969 die seit 1968 rückläufige Tendenz fortgesetzt, allerdings nicht mehr in dem starken Ausmaß wie 1968. Insgesamt mußten im Berichtsjahr 505 Bauunternehmen ihre Zahlungen einstellen gegenüber 539 Fällen 1968 (- 6,3 %); im Vorjahr hatte hier die Abschwächung allerdings 22 % betragen. Dabei stand 1969 einer beachtlichen Abnahme der Fallissements im Bauhauptgewerbe (von 381 auf 332 Fälle = - 13 %) eine merkliche Zunahme im Ausbau- und Bauhilfsgewerbe (von 158 auf 173 Verfahren = + 9,5 %) gegenüber.

Die Zunahme im Ausbau- und Bauhilfsgewerbe beruht aber ausschließlich auf einem verstärkten Konkursanfall im industriellen Sektor dieses Wirtschaftszweiges (von 28 auf 67 Fälle), während im handwerklichen Sektor die Insolvenzen merklich abgenommen haben (von 130 auf 106 Verfahren). Anscheinend hat sich im Zuge des Konjunkturaufschwungs im Bauhauptgewerbe die Liquiditäts- bzw. Ertragslage weiter merklich verbessert. Auch der Anteil der Bauinsolvenzen an den gesamten gewerblichen Zahlungseinstellungen hat sich gegenüber 1968 etwas vermindert, und zwar derjenige des Baugewerbes insgesamt von 20,7 auf 20,2 % und derjenige des Bauhauptgewerbes allein sogar noch etwas stärker, nämlich von 14,6 auf 13,3 %.

Verkehrswirtschaft

Relativ am stärksten abgenommen hat die Insolvenzziffer in der Verkehrswirtschaft (von 130 auf 84 Fälle = - 35,4 %). In diesem Bereich beruht die Minderung in der Hauptsache auf dem viel schwächeren Insolvenzanfall im Straßenverkehr (von 84 auf 47 Verfahren = - 44 %).

Handel

Für den Gesamtbereich des Handels ergab sich zwar eine geringe Zunahme; hier haben 1969 mit insgesamt 849 Fällen um 3 Handelsunternehmen mehr (+ 0,4 %) ihre Zahlungen eingestellt als im Jahr vorher. Zugenommen hat hier aber nur die Zahl der insolventen Großhandelsunternehmen (+ 2,7 %), während viel weniger (- 16,7 %) Handelsvermittlungen falliert haben und im Einzelhandel die Insolvenzziffer mit 434 Fällen fast gleich hoch war wie 1968 (435 Verfahren).

Während im Großhandelsbereich - abgesehen vom Großhandel mit Fahrzeugen und Maschinen - bei allen Zweigen ein etwas stärkerer Insolvenzanfall verzeichnet wurde, verlief die Entwicklung bei den verschiedenen Zweigen des Einzelhandelsbereichs sehr unterschiedlich. Bemerkenswert ist dabei, daß im Einzelhandel mit Fahrzeugen und Maschinen - im Gegensatz zur Entwicklung im Großhandelsbereich - 1969 etwas mehr Insolvenzen angefallen sind als 1968.

Die Anteile des Handels an den gesamten Gewerbeinsolvenzen haben sich gegenüber 1968 merklich erhöht, und zwar der des Handels insgesamt von 32,5 auf 34,0 %, der des Großhandels von 14,4 auf 15,4 % und derjenige des Einzelhandels von 16,7 auf 17,4 %.

Dienstleistungen

Beachtlich angestiegen sind die gerichtlichen Zahlungsschwierigkeiten dagegen im Dienstleistungsgewerbe (405 gegenüber 376 Insolvenzen = + 7,7 %). Die Zunahme erstreckte sich auf alle Zweige dieses Bereichs; besonders stark war sie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (+ 24,7 %). Infolge dieser Entwicklung waren die Insolvenzen von Dienstleistungsbetrieben mit 16,2 % merklich stärker an allen Gewerbeinsolvenzen beteiligt als 1968 (14,5 %).

Übrige Wirtschaftsbereiche

Relativ am stärksten war zwar die Zunahme der Insolvenzen im Kredit- und Versicherungsgewerbe (+ 85,7 %), doch haben die Zahlungseinstellungen dieses Bereichs auf die gesamten Gewerbeinsolvenzen bezogen nur ein sehr geringes Gewicht (1969 = 13 Fälle oder 0,5 %; 1968 = 7 Fälle oder 0,3 %). Bei der Hauptgruppe Energiewirtschaft, Wasserversorgung und Bergbau sind 1969 nur 3 Unternehmen insolvent geworden; 1968 gab es hier keinen Insolvenzanfall.

Handwerk

Im Handwerk (erfaßt sind hier die in die Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen) sind 1969 ebenfalls erheblich weniger Konkurse und Vergleichsverfahren ermittelt worden als 1968 (533 gegenüber 677 Verfahren = - 21,3 %). Bemerkenswert ist, daß der Rückgang der gewerblichen Zahlungseinstellungen insgesamt (- 4,2 %) ausschließlich auf den viel geringeren Anfall von Handwerksinsolvenzen zurückzuführen ist. Für den übrigen, nicht zum Handwerk zählenden gewerblichen Bereich allein ergibt sich nämlich sogar eine leichte Zunahme um 1,9 % (1961 gegenüber 1 925 Verfahren). Der Rückgang erstreckte sich in allerdings recht unterschiedlichem Ausmaß auf fast alle Handwerkszweige. In verschiedenen Zweigen (u.a. Maschinenbau, Elektrotechnik, Ledergewerbe, Eisen- und NE-Metallerzeugung) sind sogar um rd. die Hälfte weniger gerichtliche Zahlungsschwierigkeiten festgestellt worden als 1968. Eine Ausnahme bildet, im Gegensatz zur Entwicklung im industriellen Bereich dieses Wirtschaftszweiges, nur der handwerkliche Sektor des Textil- und Bekleidungsgewerbes; hier sind 1969 etwas mehr Konkurse und Vergleiche angefallen als 1968. Der Anteil der Handwerksinsolvenzen an allen Fallissements in der gewerblichen Wirtschaft hat sich von 26,0 % auf 21,4 % ermäßigt.

Wirtschaftliche Gesamtbereiche

Bei einer Querschnittsuntersuchung nach wirtschaftlichen Gesamtbereichen zeigt sich, daß bei den gewerblichen Zahlungseinstellungen neben den Dienstleistungen noch immer die gleichen vier Schwerpunkte bestehen. Es sind dies die gesamte Bauwirtschaft (Baugewerbe einschl. Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden), die gesamte Textil- und Bekleidungswirtschaft, die gesamte Nahrungs- und Genußmittelwirtschaft sowie das gesamte Maschinen- und Fahrzeugwesen. Auch das Gesamtgewicht dieser vier letztgenannten wirtschaftlichen Gesamtbereiche hat sich nicht verändert; auf sie entfielen mit insgesamt 1 149 Verfahren, wie im Vorjahr, knapp über 46 % aller gewerblichen Insolvenzen. Im einzelnen waren die Bauwirtschaft mit 22,1 %, die Textilwirtschaft mit 9,2 %, die Nahrungs- und Genußmittelwirtschaft mit 10,5 % und das Maschinen- und Fahrzeugwesen mit 4,3 % an allen gerichtlichen Zahlungseinstellungen in der gewerblichen Wirtschaft beteiligt (1968 = 22,9 %, 9,6 %, 9,4 % und 4,3 %).

In den einzelnen Sektoren (Industrie, Handwerk, Groß- und Einzelhandel) dieser wirtschaftlichen Gesamtbereiche verlief die Entwicklung weitgehend ähnlich. So sind in den verschiedenen Sektoren der Bauwirtschaft, der Textilwirtschaft und des Maschinenwesens die Insolvenzen in mehr oder weniger starkem Ausmaß zurückgegangen. Ausnahmen bilden nur der industrielle Bereich der Bauwirtschaft (+ 8,9 %),

der Textilgroßhandel (+ 7,5 %) und der Einzelhandel mit Maschinen und Fahrzeugen (+ 18,8 %). Im Gesamtdurchschnitt lag 1969 die Insolvenzziffer in der Bauwirtschaft um 7,6 %, in der Textilwirtschaft um 8,4 % und im Maschinen- und Fahrzeugwesen um 6,1 % unter derjenigen des Jahres 1968. Demgegenüber sind bei der gesamten Nahrungs- und Genußmittelwirtschaft 1969 auf allen Sektoren mehr Konkurse und Vergleichsverfahren festgestellt worden als 1968; im Gesamtdurchschnitt haben hier die Insolvenzen um 6,9 % zugenommen.

Insolvenzhäufigkeit

Noch deutlicher als durch den Rückgang in der Zahl der gewerblichen Insolvenzen wird die weitere Entspannung der finanziellen Lage in der Wirtschaft durch die Entwicklung der Insolvenzhäufigkeit (Zahl der gewerblichen Insolvenzen auf 1 000 in der Umsatzsteuerstatistik erfaßte Unternehmen ¹⁾). Auch das im ganzen nur verhältnismäßig geringe wirtschaftliche Gewicht der gerichtlichen Zahlungseinstellungen wird dadurch veranschaulicht. So ist die Insolvenzquote sowohl für die gewerbliche Wirtschaft insgesamt als auch für die meisten Wirtschaftszweige etwas zurückgegangen. Im Gesamtdurchschnitt hat sie sich von 1,58 Promille auf 1,51 Promille ermäßigt. Etwas erhöht hat sich diese Quote nur im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, im Textilgroßhandel, im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und im Dienstleistungsgewerbe. Näheres vgl. Tabelle 8 im Tabellenteil dieses Heftes.

c) Sonstige Gemeinschuldner

Die Konkurse und Vergleichsverfahren von sonstigen Gemeinschuldnern (Privatpersonen, Nachlässe und Organisationen ohne Erwerbscharakter) haben, wie im Vorjahr, merklich zugenommen (von 1 225 auf 1 315 Verfahren = + 7,4 %). Sehr stark gestiegen sind dabei vor allem die Privatkonkurse, und zwar von 423 auf 491 Verfahren (+ 16,1 %). Die Zahl der Nachlaßkonkurse hat sich dagegen nur um 23 Fälle (+ 2,9 %) auf 822 erhöht. Gesamtwirtschaftlich haben diese Verfahren aber nur eine geringe Bedeutung, weil es sich beim weitaus größten Teil betragsmäßig nur um kleine Objekte handelt. Fast zwei Drittel (63 %) dieser Verfahren entfallen auf Nachlaßkonkurse; hier wäre es zu Lebzeiten des Erblassers bzw. Geschäftsinhabers in vielen Fällen wahrscheinlich nicht zum finanziellen Zusammenbruch gekommen. Bei rd. 13 % (63 Verfahren) der erfaßten Privatkonkurse handelt es sich um Insolvenzen von mit ihrem ganzen Vermögen haftenden Gesellschaftern; davon dürfte die Mehrzahl wohl nur im Zusammenhang mit dem Fallissement ihrer Firma insolvent geworden sein.

d) Regionale Entwicklung ²⁾

In den einzelnen Bundesländern verlief die Entwicklung recht unterschiedlich (vgl. Tabelle 9 im Tabellenteil dieses Heftes). In den meisten Ländern haben zwar die Insolvenzziffern ebenfalls mehr oder

1) Berechnet aus den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1968, jedoch ohne Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei.- 2) Ausführliche Zahlenangaben und textliche Erläuterungen sind in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter enthalten (vgl. Hinweis auf Seite 2 dieses Heftes).

minder stark abgenommen, und zwar zwischen - 1,1 % (Nordrhein-Westfalen) und - 15,5 % (Bremen). Mehr Konkurse und Vergleichsverfahren als im Vorjahr sind dagegen von den Konkursgerichten der Länder Berlin (West) (+ 5,9 %), Niedersachsen (+ 10,1 %), Rheinland-Pfalz (+ 13,2 %) und Saarland (+ 47,8 %) gemeldet worden.

2. Andere Formen von Zahlungsschwierigkeiten

Bei den Wechsel- und Scheckprotesten verlief 1969 die Entwicklung unterschiedlich. So wurden 1969 im Bundesgebiet von den Banken rd. 262 700 Wechsel zu Protest gegeben, das sind rd. 38 700 Stück oder um fast 13 % weniger als im Vorjahr. Auch darin zeigt sich die verbesserte Liquiditätslage der Wirtschaftsunternehmen. Der Gesamtbetrag der 1969 protestierten Wechsel lag allerdings mit 510 Mill.DM um 3 % höher als 1968 (495 Mill.DM). Auch der Durchschnittsbetrag je protestiertem Wechsel ist, bedingt durch die geringere Zahl auf der einen und dem erhöhten gesamten Wechselbetrag auf der anderen Seite, von 1 642 DM auf 1 941 DM merklich angestiegen. Die höheren Wechselbeträge dürften aber in der Hauptsache mit gestiegenen Preisen und Umsätzen zusammenhängen.

Demgegenüber haben die Scheckproteste 1969 der Zahl nach um 34 100 Stück oder um 4 % zugenommen (von 820 500 auf 854 600). Auch der Gesamtbetrag aller ungedeckten Schecks und der Durchschnittsbetrag je protestiertem Scheck haben sich erhöht (von 663 auf 748 Mill.DM = + 13 % bzw. von 808 auf 875 DM = + 8 %). Bei der Beurteilung der zahlenmäßigen Erhöhung der Scheckproteste muß jedoch in Betracht gezogen werden, daß im Zuge der weiteren Ausbreitung der bargeldlosen Gehalts- und Lohnzahlungen 1969 auch die Zahl der Girokonten stark gestiegen ist (bei den Sparkassen allein um rd. 1,6 Millionen Stück oder um über 11 %). Dadurch ist naturgemäß auch eine starke Ausweitung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs und eine kräftige Vermehrung der Scheckziehungen eingetreten. Eine quantifizierte Aussage kann darüber aber noch nicht getroffen werden, weil für 1969 ausreichendes einschlägiges Zahlenmaterial bisher noch nicht vorliegt.

Über die Entwicklung der Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen ist eine Aussage z.Z. ebenfalls nicht möglich, weil für 1968 aus den Geschäftsstatistiken der Länderjustizverwaltungen nur Teilergebnisse und für 1969 überhaupt keine Ergebnisse zur Verfügung stehen.

IV. Zusammenfassende Übersichten

1. Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1968				1969			
	Konkurse 1)		Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)	Konkurse 1)		Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)
	ins- gesamt	dar. mangels Masse abgelehnt			ins- gesamt	dar. mangels Masse abgelehnt		
Produzierendes Gewerbe	1 076	398	165	1 193	1 008	427	131	1 103
darunter:								
Verarbeitendes Gewerbe	582	209	106	654	522	188	95	595
Baugewerbe	494	189	59	539	483	238	36	505
Handel	767	311	104	846	751	281	121	849
darunter:								
Großhandel	332	115	55	375	337	121	61	385
Einzelhandel	399	169	49	435	385	140	59	434
Übrige Unternehmen und Freie								
Berufe	528	308	44	563	524	299	28	542
darunter:								
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	42	12	9	50	40	23	4	40
Verkehr und Nachrichten- übermittlung 3)	122	76	10	130	83	49	3	84
Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht	357	216	25	376	388	219	21	405
Gewerbl. Unternehmen zusammen ...	2 371	1 017	313	2 602	2 283	1 007	280	2 494
darunter bis 5 Jahre alt	630	260	60	676	744	357	51	779
Organisationen ohne Erwerbscha- rakter, Private Haushalte, Nach- lässe und nicht zuzuordnen	1 211	659	18	1 225	1 295	720	24	1 315
Insgesamt ...	3 582	1 676	331	3 827	3 578	1 727	304	3 809
darunter Handwerk 4)	613	250	94	677	486	197	67	533
Verarbeitendes Gewerbe	218	92	38	242	157	58	31	182
Baugewerbe	309	118	41	338	259	108	26	276
Sonstige Handwerksbetriebe	86	40	15	97	70	31	10	75

1) Einschl. Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 2) Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse. - 3) Ohne Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost. - 4) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

2. Konkurse nach den voraussichtlichen Forderungen *)

Voraussichtliche Forderungen von ... bis unter ... DM	1968		1969	
	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 50 000	1 476	41,2	1 570	43,9
50 000 - 100 000	417	11,6	417	11,7
100 000 - 1 Mill.	1 146	32,0	1 047	29,3
1 Mill. und mehr	174	4,9	170	4,7
unbekannt	369	10,3	374	10,4

*) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse einschl. Anschlußkonkurse.

IV. Zusammenfassende Übersichten

3. Gewerbliche Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeit nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Insolvenzen 1)		Insolvenzquote 2)	
	1968	1969	1968	1969
Unternehmen und Freie Berufe insgesamt 3) ...	2 552	2 454	1,58	1,51
darunter:				
Verarbeitendes Gewerbe	654	595	1,89	1,72
Baugewerbe	539	505	3,55	3,32
Großhandel	375	385	3,04	3,12
Einzelhandel	435	434	1,08	1,08
Dienstleistungen 4)	376	405	0,88	0,95
Handwerk 5)	677	533	1,37	1,08

1) Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.- 2) Insolvenzen auf 1 000 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen; berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968.- 3) Ohne Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei.- 4) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht.- 5) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

4. Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten *)

Jahr	Konkurse 1)	Vergleichsverfahren	Insolvenzen 2)	Wechselproteste 3)			Scheckproteste 4)		
				Anzahl	Betrag in Mill. DM	Durchschnittsbetrag je Wechsel in DM	Anzahl	Betrag in Mill. DM	Durchschnittsbetrag je Scheck in DM
1950 5)	4 235	1 684	5 454	247 969	175	706	.	.	.
1954	4 461	1 226	5 417	567 375	319	562	.	.	.
1955	4 023	867	4 647	546 857	296	541	.	.	.
1960	2 685	343	2 958	465 708	308	661	582 635	307	527
1965	2 928	267	3 157	330 441	461	1 395	603 159	491	814
1966	3 301	382	3 615	351 343	605	1 722	733 237	649	885
1967	3 930	530	4 337	382 138	658	1 722	853 359	697	817
1968	3 582	331	3 827	301 456	495	1 642	820 548	663	808
1969	3 578	304	3 809	262 749	510	1 941	854 619	748	875
1968 1. Vj.	999	100	1 063	79 067	121	1 530	207 355	165	796
2. Vj.	833	96	908	79 537	132	1 660	209 037	162	775
3. Vj.	846	63	893	71 279	117	1 641	201 665	163	808
4. Vj.	904	72	963	71 573	125	1 746	202 491	173	854
1969 1. Vj.	881	85	949	64 030	114	1 780	203 928	166	814
2. Vj.	860	66	911	69 331	135	1 947	217 152	184	847
3. Vj.	929	98	1 005	66 410	132	1 988	215 771	195	904
4. Vj.	908	55	944	62 978	129	2 048	217 768	203	932

*) Bis 1955 ohne Saarland.

1) Einschl. mangels Masse abgelehnter Verfahren und Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.- 2) Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse.- 3) Einschl. Teilzahlungskreditinstitute und bis 1960 auch einschl. Postanstalten; nicht erfaßt sind die Wechselproteste von Privaten durch Notare und Gerichtsvollzieher.- 4) Nicht eingelöste Schecks.- 5) Ohne Berlin und Saarland.

T a b e l l e n t e i l

1. Konkurse und Vergleichsverfahren

Nr. der Grundsystematik 1)	Wirtschaftsgliederung	1. Vj. 1969					2. Vj.	
		Konkurrenz			Ver-gleichs-ver-fahren	Insol-ven-zen 2)	Konkurrenz	
		ins-gesamt	darunter				ins-gesamt	darunter
			mangels Masse ab-gelehnt	An-schluß-kon-kurrenz				
0	Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei .	16	7	3	2	15	8	6
00	Land- und Forstwirtschaft	8	3	2	1	7	2	1
05	Fischzucht und Fischerei, gewerbl. Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung	8	4	1	1	8	6	5
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1	1	-	-	1	1	-
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	137	46	6	22	153	113	45
20 0	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffind.)	1	-	-	-	1	6	3
22 0	Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden ..	13	2	1	-	12	9	4
24 2	Maschinenbau	10	4	1	2	11	14	5
25 0	Elektrotechnik	8	2	-	1	9	4	1
25 2/4	Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. von Uhren ..	1	-	-	-	1	-	-
23/4 (ohne 24 2), 25 6/8	Eisen- u. NE-Metallverz., Gießerei u. Stahlverformung, sonst. Verarb. von Eisen und NE-Metall .	25	9	1	3	27	14	6
26 0	Säge- und Holzbearbeitungswerke	5	1	-	2	7	3	-
26 1	Holzverarbeitung	12	5	1	4	15	11	-
27 0/2	Ledergewerbe	4	3	-	-	4	4	-
27 5/9	Textil- und Bekleidungsgewerbe (einschl. Polster- und Dekorateurgewerbe)	20	7	1	3	22	9	4
28/9	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	15	6	-	2	17	17	8
Rest 2	Sonstiges verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	23	7	1	5	27	22	14
3	Baugewerbe	118	52	3	11	126	118	59
30	Bauhauptgewerbe	75	28	2	7	80	76	37
31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	43	24	1	4	46	42	22
4	Handel	176	68	3	32	205	194	78
40/1	Großhandel	82	34	2	18	98	85	30
40 0/8	mit Waren versch. Art, Rohstoffen u. Halbwaren .	28	14	1	3	30	25	11
41 1	mit Nahrungs- und Genussmitteln	23	10	-	8	31	19	6
41 2	mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattung- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	4	1	-	4	8	7	5
41 6	mit Fahrzeugen und Maschinen	4	1	-	1	5	7	1
41 3/4, 7/9	mit sonstigen Fertigwaren	23	8	1	2	24	27	7
42	Handelsvermittlung	4	3	-	-	4	7	5
43	Einzelhandel	90	31	1	14	103	102	43
43 0	mit Waren verschiedener Art	7	4	-	1	8	3	1
43 1	mit Nahrungs- und Genussmitteln	18	11	1	4	21	24	12
43 2	mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattung- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	26	8	-	6	32	20	6
43 3/4	mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat, Wohnbedarf u.ä.	14	5	-	-	14	25	11
43 6	mit pharmaz., orthop. und kosmet. Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	2	-	-	1	3	4	1
43 8	mit Fahrzeugen, Maschinen u. Büroeinrichtungen .	8	1	-	-	8	14	7
43 5, 7, 9	Übriger Einzelhandel	15	2	-	2	17	12	5

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein

nach Wirtschaftsbereichen

1969			3. Vj. 1969					4. Vj. 1969					Nr. der Grund- system- atik 1)
unter	Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)	
			ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter				
				mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse				mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse			
An- schluß- kon- kurse													
-	-	8	10	6	1	1	10	6	4	-	1	7	0
-	-	2	4	3	-	1	5	1	1	-	1	2	00
-	-	6	6	3	1	-	5	5	3	-	-	5	05
-	-	1	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
3	18	128	125	49	6	36	155	147	48	7	19	159	2
-	-	6	5	1	-	-	5	8	2	-	-	8	20 0
-	1	10	10	2	1	2	11	9	3	-	3	12	22 0
1	1	14	7	4	1	5	11	12	3	-	-	12	24 2
-	-	4	7	1	-	1	8	9	4	-	-	9	25 0
-	-	-	1	-	-	1	2	2	1	1	-	1	25 2/4
1	2	15	25	10	-	1	26	20	5	-	3	23	23/4 (ohne
-	-	3	3	3	-	2	5	6	2	-	-	6	24 2), 25 6/8
1	4	14	9	3	1	9	17	21	6	1	1	21	26 0
-	2	6	1	-	-	1	2	3	1	2	-	1	26 1
-	4	13	16	6	2	6	20	12	2	-	9	21	27 0/2
-	1	18	17	5	1	5	21	16	4	3	-	13	27 5/9
-	3	25	24	14	-	3	27	29	15	-	3	32	28/9
5	8	121	122	61	5	12	129	125	66	1	5	129	Rest 2
5	6	77	80	36	3	12	89	81	40	-	5	86	3
-	2	44	42	25	2	-	40	44	26	1	-	43	30
5	33	222	192	67	8	33	217	189	68	7	23	205	31
2	15	98	78	29	2	13	89	92	28	7	15	100	4
1	4	28	34	16	-	5	39	23	7	-	2	25	40/1
-	5	24	9	1	-	1	10	33	11	5	5	33	40 0/8
-	-	7	14	3	1	2	15	12	4	2	3	13	41 1
1	-	6	3	-	-	1	4	5	2	-	1	6	41 2
-	6	33	18	9	1	4	21	19	4	-	4	23	41 6
-	-	7	11	8	-	1	12	7	4	-	-	7	41 3/4, 7/9
3	18	117	103	30	6	19	116	90	36	-	8	98	42
-	2	5	8	3	-	-	8	11	5	-	2	13	43
-	5	29	22	4	1	1	22	22	10	-	1	23	43 0
1	6	25	28	7	2	6	32	21	7	-	1	22	43 1
1	2	26	15	4	1	5	19	9	3	-	2	11	43 2
-	1	5	1	1	-	1	2	4	2	-	-	4	43 3/4
1	1	14	9	3	1	2	10	5	-	-	1	6	43 6
-	1	13	20	8	1	4	23	18	9	-	1	19	43 8
													43 5, 7, 9

eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

Nr. der Grund- systematik 1)	Wirtschaftsgliederung	1. Vj. 1969					2. Vj.	
		Konkurse			Ver- gleiche- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)	Konkurse	
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	dar- unter
			mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse				
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung ³⁾	30	17	1	-	29	21	13
50 05/1	Eisenbahnen ³⁾ , Straßenverkehr	16	11	-	-	16	13	9
50 2	Binnenschifffahrt, - wasserstraßen und -häfen	-	-	-	-	-	1	-
50 3	See- und Küstenschifffahrt, Seehäfen	2	1	-	-	2	-	-
50 4/5, 9	Sonstiger Verkehr ³⁾	12	5	1	-	11	7	4
6	Kreditinstitute und Versicherungswesen	4	2	-	-	4	4	3
60	Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	3	1	-	-	3	3	2
61	Versicherungsgewerbe	1	1	-	-	1	1	1
7	Dienstleistungen ⁴⁾	84	47	1	4	87	98	56
70 0	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	23	14	-	1	24	26	17
70 8	Verlags-, Literatur- und Pressewesen	4	3	1	1	4	5	2
70 1/7, 71	Übrige Dienstleistungen ⁴⁾	57	30	-	2	59	67	37
0/7	Unternehmen und Freie Berufe zusammen ³⁾ ...	566	240	17	71	620	557	260
80, 85	Organisationen ohne Erwerbcharakter, Private Haushalte, Nachlässe und nicht zuzuordnen	315	183	-	14	329	303	156
0/8	Insgesamt ³⁾ ...	881	423	17	85	949	860	416
0, 2/7	darunter Handwerk ⁵⁾	147	58	4	19	162	105	47
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	54	23	1	9	62	32	13
20 0	Chemisches Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-
22 0	Gewinnung und Verarbeitung v. Steinen u. Erden .	2	-	-	-	2	1	-
24 2	Maschinenbau	2	-	-	1	3	1	-
25 0	Elektrotechnik	3	1	-	-	3	1	-
25 2/4	Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. v. Uhren .	1	-	-	-	1	-	-
23/4 (ohne 24 2), 25 6/8	Eisen- und NE-Metallerg., Gießerei und Stahlverformung, sonst. Verarb. v. Eisen u. NE-Metall .	15	7	-	1	16	6	5
26 0	Säge- und Holzbearbeitungsgewerbe	-	-	-	1	1	1	-
26 1	Holzverarbeitung	8	3	1	2	9	5	-
27 0/2	Ledergewerbe	2	2	-	-	2	1	-
27 5/9	Textil- und Bekleidungsgewerbe (einschl. Polsterei und Dekorationsgewerbe)	8	6	-	1	9	1	1
28/9	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	6	2	-	1	7	6	2
-Rest 2	Sonst. verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	7	2	-	2	9	9	5
3	Baugewerbe	77	27	2	8	83	57	25
30	Bauhauptgewerbe	45	11	1	5	49	34	13
31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	32	16	1	3	34	23	12
4	Handel	3	1	-	-	3	9	5
40/1	Großhandel	-	-	-	-	-	1	1
42	Handelsvermittlung	-	-	-	-	-	-	-
43	Einzelhandel	3	1	-	-	3	8	4
7	Dienstleistungen ⁴⁾	6	4	-	1	7	6	3
0, 5/6	Übrige Wirtschaftsberelche	7	3	1	1	7	1	1

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. - 5) In die Handwerkerrolle eingetragene Unternehmen.

nach Wirtschaftsbereichen

1969			3. Vj. 1969					4. Vj. 1969					Nr. der Grund- systematik 1)
unter	Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)	
			ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter				
				mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse				mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse			
An- schluß- kon- kurse													
-	1	22	23	15	-	2	25	9	4	1	-	8	5
-	-	13	14	9	-	1	15	3	2	-	-	3	50 05/1
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50 2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50 3
-	1	8	9	6	-	1	10	6	2	1	-	5	50 4/5, 9
-	-	4	4	2	-	-	4	1	1	-	-	1	6
-	-	3	4	2	-	-	4	-	-	-	-	-	60
-	-	1	-	-	-	-	-	1	1	-	-	1	61
2	2	98	115	59	-	10	125	91	57	1	5	95	7
1	-	25	45	25	-	4	49	24	16	1	-	23	70 0
-	-	5	4	1	-	-	4	5	3	-	1	6	70 8
1	2	68	66	33	-	6	72	62	38	-	4	66	70 1/7, 71
15	62	604	592	259	20	94	666	568	248	17	53	604	0/7
-	4	307	337	183	2	4	339	340	198	2	2	340	80, 85
15	66	911	929	442	22	98	1 005	908	446	19	55	944	0/8
4	12	113	113	42	9	28	132	121	50	3	8	126	0, 2/7
1	5	36	27	5	2	13	38	44	17	2	4	46	2
-	-	-	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	20 0
-	-	1	-	-	-	1	1	2	1	-	-	2	22 0
-	1	2	-	-	-	1	1	4	2	-	-	4	24 2
-	-	1	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	25 0
-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	25 2/4
1	-	5	6	1	-	-	6	3	1	-	2	5	23/4 (ohne
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24 2), 25 6/8
-	1	6	2	-	1	5	6	11	2	1	1	11	26 0
-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	26 1
-	1	2	5	2	-	2	7	3	1	-	-	3	27 0/2
-	1	7	5	-	1	3	7	8	1	1	-	7	27 5/9
-	1	10	4	2	-	1	5	12	9	-	1	13	28/9
2	4	59	70	31	5	11	76	55	25	-	3	58	Rest 2
2	3	35	43	16	3	11	51	32	14	-	3	35	3
-	1	24	27	15	2	-	25	23	11	-	-	23	30
1	3	11	11	1	2	4	13	14	4	1	1	14	31
-	1	2	1	-	-	-	1	5	1	1	1	5	4
-	-	-	1	-	-	-	1	2	1	-	-	2	40/1
1	2	9	9	1	2	4	11	7	2	-	-	7	42
-	-	6	5	5	-	-	5	8	4	-	-	8	43
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0, 5/6

eröffnendes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. - 3) Ohne Deutsche Bundesbahn und ohne Deutsche Bundespost. - 4) Soweit

2. Konkurse und Vergleichsverfahren

Lfd. Nr.	Rechtsform	1. Vj. 1969					2. Vj.	
		Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 1)	Konkurse	
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	dar
			mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse				
1	Nicht eingetragene Erwerbsunternehmen	287	142	7	24	304	289	158
2	Einzelfirmen	88	23	1	19	106	75	25
3	Offene Handels- und Kommanditgesellschaften	76	21	4	20	92	50	15
4	Gesellschaften m.b.H.	109	52	3	7	113	139	60
5	Aktien- und Kommanditgesellschaften a.A.	1	-	1	-	-	1	-
6	Eingetragene Genossenschaften m.b.H.	1	-	1	1	1	-	-
7	Sonstige Erwerbsunternehmen	4	2	-	-	4	3	2
8	Erwerbsunternehmen zusammen ...	566	240	17	71	620	557	260
	davon waren ... Jahre alt							
9	bis 5	159	77	2	10	167	171	82
10	6 - 15	156	63	6	37	187	135	56
11	16 und mehr	136	60	7	16	145	140	69
12	Alter unbekannt	115	40	2	8	121	111	53
13	Natürliche Personen	117	85	-	13	130	97	64
14	darunter Gesellschafter	10	6	-	6	16	11	5
15	Nachlässe	198	98	-	1	199	205	92
16	darunter ehemalige Erwerbsunternehmen	42	12	-	-	42	52	10
17	Sonstige Gemeinschuldner	-	-	-	-	-	1	-
18	Andere Gemeinschuldner zusammen ...	315	183	-	14	329	303	156
19	Insgesamt ...	881	423	17	85	949	860	416

1) Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging.

3. Konkurse nach Höhe der

Lfd. Nr.	Forderungen von ... bis unter ... DM	1. Vj. 1969			2. Vj.
		Konkurse insgesamt	darunter		Konkurse insgesamt
			mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse	
1	unter 1 000	52	46	-	54
2	1 000 - 10 000	164	124	1	172
3	10 000 - 50 000	176	81	1	159
4	50 000 - 100 000	107	37	2	118
5	100 000 - 500 000	212	64	8	198
6	500 000 - 1 Mill.	42	8	2	43
7	1 Mill. - 5 Mill.	36	6	2	30
8	5 Mill. - 10 Mill.	2	-	-	-
9	10 Mill. und mehr	2	-	-	3
10	unbekannt	88	57	1	83

nach Rechtsform der Gemeinschuldner

1969			3. Vj. 1969					4. Vj. 1969					Lfd. Nr.
unter	Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 1)	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 1)	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 1)	
			ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter				
				mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse				mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse			
An- schluß- kon- kurse													
6	19	302	304	164	6	32	330	270	155	4	12	278	1
7	14	82	101	19	7	30	124	98	27	5	15	108	2
1	21	70	70	13	4	27	93	68	17	4	17	81	3
1	8	146	114	60	3	4	115	130	48	4	8	134	4
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	5
-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	2	6
-	-	3	3	3	-	1	4	-	-	-	-	-	7
15	62	604	592	259	20	94	666	568	248	17	53	604	8
5	12	178	224	100	5	13	232	190	98	4	16	202	9
5	16	146	114	43	5	33	142	146	49	7	13	152	10
4	25	161	145	70	7	36	174	134	51	5	18	147	11
1	9	119	109	46	3	12	118	98	50	1	6	103	12
-	3	100	130	82	2	3	131	130	92	2	2	130	13
-	-	11	16	2	1	-	15	20	6	-	1	21	14
-	1	206	207	101	-	1	208	209	106	-	-	209	15
-	1	53	52	14	-	1	53	55	21	-	-	55	16
-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	17
-	4	307	337	183	2	4	339	340	198	2	2	340	18
15	66	911	929	442	22	98	1 005	908	446	19	55	944	19

voraussichtlichen Forderungen

1969		3. Vj. 1969			4. Vj. 1969			Lfd. Nr.
darunter		Konkurse insgesamt	darunter		Konkurse insgesamt	darunter		
mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse		mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse		mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse	
50	-	57	57	-	48	43	-	1
128	-	192	136	-	168	138	-	2
75	2	165	71	-	163	80	-	3
42	1	105	33	4	87	32	-	4
54	5	226	63	13	223	46	10	5
2	2	47	6	1	56	14	3	6
6	2	38	7	2	44	4	3	7
-	-	6	-	2	3	-	-	8
3	-	2	1	-	4	1	2	9
56	3	91	68	-	112	88	1	10

4. Konkurse und Vergleichsverfahren

Nr. der Grund- systematik 1)	Wirtschaftsgliederung	1. Hj. 1969					insgesamt
		Konkurse			Ver- gleiche- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)	
		ins- gesamt	darunter				
			mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse			
0	Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei .	24	13	3	2	23	16
00	Land- und Forstwirtschaft	10	4	2	1	9	5
05	Fischzucht und Fischerei, gewerbl. Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung	14	9	1	1	14	11
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	2	1	-	-	2	1
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	250	91	9	40	281	272
20 0	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffind.)	7	3	-	-	7	13
22 0	Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden ..	22	6	1	1	22	19
24 2	Maschinenbau	24	9	2	3	25	19
25 0	Elektrotechnik	12	3	-	1	13	16
25 2/4	Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. von Uhren ..	1	-	-	-	1	3
23/4 (ohne 24 2), 25 6/8	Eisen- u. NE-Metallverz., Gießerei u. Stahlver- formung, sonst. Verarb. von Eisen- und NE-Metall .	39	15	2	5	42	45
26 0	Säge- und Holzbearbeitungswerke	8	1	-	2	10	9
26 1	Holzverarbeitung	23	5	2	8	29	30
27 0/2	Ledergewerbe	8	3	-	2	10	4
27 5/9	Textil- und Bekleidungsgewerbe (einschl. Polsterei und Dekorationsgewerbe)	29	11	1	7	35	28
28/9	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	32	14	-	3	35	33
Rest 2	Sonstiges verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	45	21	1	8	52	53
3	Baugewerbe	236	111	8	19	247	247
30	Bauhauptgewerbe	151	65	7	13	157	161
31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	85	46	1	6	90	86
4	Handel	370	146	8	65	427	381
40/1	Großhandel	167	64	4	33	196	170
40 0/8	mit Waren versch. Art, Rohstoffen u. Halbwaren .	53	25	2	7	58	57
41 1	mit Nahrungs- und Genussmitteln	42	16	-	13	55	42
41 2	mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	11	6	-	4	15	26
41 6	mit Fahrzeugen und Maschinen	11	2	1	1	11	8
41 3/4, 7/9	mit sonstigen Fertigwaren	50	15	1	8	57	37
42	Handelsvermittlung	11	8	-	-	11	18
43	Einzelhandel	192	74	4	32	220	193
43 0	mit Waren verschiedener Art	10	5	-	3	13	19
43 1	mit Nahrungs- und Genussmitteln	42	23	1	9	50	44
43 2	mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	46	14	1	12	57	49
43 3/4	mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat, Wohnbedarf u.ä.	39	16	1	2	40	24
43 6	mit pharmaz., orthop. und kosmet. Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	6	1	-	2	8	5
43 8	mit Fahrzeugen, Maschinen u. Büroeinrichtungen .	22	8	1	1	22	14
43 5, 7, 9	Übriger Einzelhandel	27	7	-	3	30	38

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein

nach Wirtschaftsbereichen

2. Hj. 1969				1969					Dagegen 1968	Nr. der Grund- system- matik 1)
Konkurse		Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)	Insol- ven- zen 2)	
darunter				ins- gesamt	darunter					
mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse				mangels Masse- ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse				
10	1	2	17	40	23	4	4	40	50	0
4	-	2	7	15	8	2	3	16	.	00
6	1	-	10	25	15	2	1	24	.	05
-	-	-	1	3	1	-	-	3	-	1
97	13	55	314	522	188	22	95	595	654	2
3	-	-	13	20	6	-	-	20	37	20 0
5	1	5	23	41	11	2	6	45	56	22 0
7	1	5	23	43	16	3	8	48	59	24 2
5	-	1	17	28	8	-	2	30	35	25 0
1	1	1	3	4	1	1	1	4	8	25 2/4
15	-	4	49	84	30	2	9	91	115	23/4 (ohne
5	-	2	11	17	6	-	4	21	12	24 2), 25 6/8
9	2	10	38	53	14	4	18	67	79	26 0
1	2	1	3	12	4	2	3	13	17	26 1
8	2	15	41	57	19	3	22	76	98	27 0/2
9	4	5	34	65	23	4	8	69	59	27 5/9
29	-	6	59	98	50	1	14	111	79	28/9
127	6	17	258	483	238	14	36	505	539	Rest 2
76	3	17	175	312	141	10	30	332	381	3
51	3	-	83	171	97	4	6	173	158	30
135	15	56	422	751	281	23	121	849	846	31
57	9	28	189	337	121	13	61	385	375	4
23	-	7	64	110	48	2	14	122	119	40/1
12	5	6	43	84	28	5	19	98	98	40 0/8
7	3	5	28	37	13	3	9	43	40	41 1
2	-	2	10	19	4	1	3	21	23	41 2
13	1	8	44	87	28	2	16	101	95	41 6
12	-	1	19	29	20	-	1	30	36	41 3/4, 7/9
66	6	27	214	385	140	10	59	434	435	42
8	-	2	21	29	13	-	5	34	20	43
14	1	2	45	86	37	2	11	95	88	43 0
14	2	7	54	95	28	3	19	111	113	43 1
7	1	7	30	63	23	2	9	70	92	43 2
3	-	1	6	11	4	-	3	14	15	43 3/4
3	1	3	16	36	11	2	4	38	32	43 6
17	1	5	42	65	24	1	8	72	75	43 8
										43 5, 7, 9

eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

Nr. der Grund- system- matik 1)	Wirtschaftsgliederung	1. Hj. 1969					ins- gesamt
		Konkurse		Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)	ins- gesamt	
		ins- gesamt	darunter mangels Masse ab- gelehnt				
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung ³⁾	51	30	1	1	51	32
50 05/1	Eisenbahnen ³⁾ , Straßenverkehr	29	20	-	-	29	17
50 2	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	1	-	-	-	1	-
50 3	See- und Küstenschifffahrt, Seehäfen	2	1	-	-	2	-
50 4/5, 9	Sonstiger Verkehr ³⁾	19	9	1	1	19	15
6	Kreditinstitute und Versicherungswesen	8	5	-	-	8	5
60	Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	6	3	-	-	6	4
61	Versicherungsgewerbe	2	2	-	-	2	1
7	Dienstleistungen ⁴⁾	182	103	3	6	185	206
70 0	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	49	31	1	1	49	69
70 8	Verlags-, Literatur- und Pressewesen	9	5	1	1	9	9
70 1/7, 71	Übrige Dienstleistungen ⁴⁾	124	67	1	4	127	128
0/7	Unternehmen und Freie Berufe zusammen ³⁾ ...	1 123	500	32	133	1 224	1 160
80, 85	Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte, Nachlässe und nicht zuzuordnen	618	339	-	18	636	677
0/8	Insgesamt ³⁾ ...	1 741	839	32	151	1 860	1 837
0, 2/7	darunter Handwerk ⁵⁾	252	105	8	31	275	234
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	86	36	2	14	98	71
20 0	Chemisches Gewerbe	-	-	-	-	-	2
22 0	Gewinnung und Verarbeitung v. Steinen u. Erden .	3	-	-	-	3	2
24 2	Maschinenbau	3	-	-	2	5	4
25 0	Elektrotechnik	4	1	-	-	4	2
25 2/4	Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. v. Uhren .	1	-	-	-	1	1
23/4 (ohne 24 2), 25 6/8	Eisen- und NE-Metallverz., Gießerei und Stahlver- formung, sonst. Verarb. v. Eisen u. NE-Metall .	21	12	1	1	21	9
26 0	Säge- und Holzbearbeitungswerke	1	-	-	1	2	-
26 1	Holzverarbeitung	13	3	1	3	15	13
27 0/2	Ledergewerbe	3	2	-	-	3	1
27 5/9	Textil- und Bekleidungsgewerbe (einschl. Polsterei und Dekorationsgewerbe)	9	7	-	2	11	8
28/9	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	12	4	-	2	14	13
Rest 2	Sonst. verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	16	7	-	3	19	16
3	Baugewerbe	134	52	4	12	142	125
30	Bauhauptgewerbe	79	24	3	8	84	75
31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	55	28	1	4	58	50
4	Handel	12	6	1	3	14	25
40/1	Großhandel	1	1	-	1	2	6
42	Handelsvermittlung	-	-	-	-	-	3
43	Einzelhandel	11	5	1	2	12	16
7	Dienstleistungen ⁴⁾	12	7	-	1	13	13
0, 5/6	Übrige Wirtschaftsbereiche	8	4	1	1	8	-

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. - 5) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

nach Wirtschaftsbereichen

2. Hj. 1969				1969					Dagegen 1968	Nr. der Grund- system- matik 1)
Konkurse		Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 2)	Insol- ven- zen 2)	
darunter				ins- gesamt	darunter					
mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse				mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse				
19	1	2	33	83	49	2	3	84	130	5
11	-	1	18	46	31	-	1	47	84	50 05/1
-	-	-	-	1	-	-	-	1	5	50 2
-	-	-	-	2	1	-	-	2	3	50 3
8	1	1	15	34	17	2	2	34	38	50 4/5, 9
3	-	-	5	13	8	-	-	13	7	6
2	-	-	4	10	5	-	-	10	6	60
1	-	-	1	3	3	-	-	3	1	61
116	1	15	220	388	219	4	21	405	376	7
41	1	4	72	118	72	2	5	121	97	70 0
4	-	1	10	18	9	1	2	19	18	70 8
71	-	10	138	252	138	1	14	265	261	70 1/7, 71
507	37	147	1 270	2 283	1 007	69	280	2 494	2 602	0/7
381	4	6	679	1 295	720	4	24	1 315	1 225	80, 85
888	41	153	1 949	3 578	1 727	73	304	3 809	3 827	0/8
92	12	36	258	486	197	20	67	533	677	0, 2/7
22	4	17	84	157	58	6	31	182	242	2
-	-	-	2	2	-	-	-	2	1	20 0
1	-	1	3	5	1	-	1	6	11	22 0
2	-	1	5	7	2	-	3	10	19	24 2
-	-	-	2	6	1	-	-	6	13	25 0
-	-	-	1	2	-	-	-	2	3	25 2/4
2	-	2	11	30	14	1	3	32	59	23/4 (ohne
-	-	-	-	1	-	-	1	2	5	24 2), 25 6/8
2	2	6	17	26	5	3	9	32	52	26 0
-	-	-	1	4	2	-	-	4	7	26 1
3	-	2	10	17	10	-	4	21	17	27 0/2
1	2	3	14	25	5	2	5	28	24	27 5/9
11	-	2	18	32	18	-	5	37	31	28/9
56	5	14	134	259	108	9	26	276	338	Rest 2
30	3	14	86	154	54	6	22	170	208	3
26	2	-	48	105	54	3	4	106	130	30
5	3	5	27	37	11	4	8	41	42	31
1	1	1	6	7	2	1	2	8	9	4
1	-	-	3	3	1	-	-	3	-	40/1
3	2	4	18	27	8	3	6	30	33	42
9	-	-	13	25	16	-	1	26	38	43
-	-	-	-	8	4	1	1	8	17	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0, 5/6

eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. - 3) Ohne Deutsche Bundesbahn und ohne Deutsche Bundespost. - 4) Soweit

5. Konkurse und Vergleichsverfahren

Lfd. Nr.	Rechtsform	1. Hj. 1969					insgesamt
		Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	insol- ven- zen 1)	
		ins- gesamt	darunter				
			mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse			
1	Nicht eingetragene Erwerbsunternehmen	576	300	13	43	606	574
2	Einzelfirmen	163	48	8	33	188	199
3	Offene Handels- und Kommanditgesellschaften	126	36	5	41	162	138
4	Gesellschaften m.b.H.	248	112	4	15	259	244
5	Aktien- und Kommanditgesellschaften a.A.	2	-	1	-	1	-
6	Eingetragene Genossenschaften m.b.H.	1	-	1	1	1	2
7	Sonstige Erwerbsunternehmen	7	4	-	-	7	3
8	Erwerbsunternehmen zusammen ...	1 123	500	32	133	1 224	1 160
	davon waren ... Jahre alt						
9	bis 5	330	159	7	22	345	414
10	6 - 15	291	119	11	53	333	260
11	16 und mehr	276	129	11	41	306	279
12	Alter unbekannt	226	93	3	17	240	207
13	Natürliche Personen	214	149	-	16	230	260
14	darunter Gesellschafter	21	11	-	6	27	36
15	Nachlässe	403	190	-	2	405	416
16	darunter ehemalige Erwerbsunternehmen	94	22	-	1	95	107
17	Sonstige Gemeinschuldner	1	-	-	-	1	1
18	Andere Gemeinschuldner zusammen ...	618	339	-	18	636	677
19	Insgesamt ...	1 741	839	32	151	1 860	1 837

1) Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

6. Konkurse nach Höhe der

Lfd. Nr.	Forderungen von ... bis unter ... DM	1. Hj. 1969		
		Konkurse insgesamt	darunter	
			mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse
1	unter 1 000	106	96	-
2	1 000 - 10 000	336	252	1
3	10 000 - 50 000	335	156	3
4	50 000 - 100 000	225	79	3
5	100 000 - 500 000	410	118	13
6	500 000 - 1 Mill.	85	10	4
7	1 Mill. - 5 Mill.	66	12	4
8	5 Mill. - 10 Mill.	2	-	-
9	10 Mill. und mehr	5	3	-
10	unbekannt	171	113	4

nach Rechtsform der Gemeinschuldner

2. Hj. 1969				1969					Dagegen 1968	Lfd. Nr.
Konkurse		Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 1)	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 1)	Insol- ven- zen 1)	
darunter				ins- gesamt	darunter					
mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse				mangels Masse ab- gelehnt	An- schluß- kon- kurse				
319	10	44	608	1 150	619	23	87	1 214	1 296	1
46	12	45	232	362	94	20	78	420	448	2
30	8	44	174	264	66	13	85	336	368	3
108	7	12	249	492	220	11	27	508	474	4
-	-	1	1	2	-	1	1	2	5	5
1	-	-	2	3	1	1	1	3	4	6
3	-	1	4	10	7	-	1	11	7	7
507	37	147	1 270	2 283	1 007	69	280	2 494	2 602	8
198	9	29	434	744	357	16	51	779	676	9
92	12	46	294	551	211	23	99	627	.	10
121	12	54	321	555	250	23	95	627	.	11
96	4	18	221	433	189	7	35	461	.	12
174	4	5	261	474	323	4	21	491	423	13
8	1	1	36	57	19	1	7	63	75	14
207	-	1	417	819	397	-	3	822	799	15
35	-	1	108	201	57	-	2	203	240	16
-	-	-	1	2	-	-	-	2	3	17
381	4	6	679	1 295	720	4	24	1 315	1 225	18
888	41	153	1 949	3 578	1 727	73	304	3 809	3 827	19

voraussichtlichen Forderungen

2. Hj. 1969			1969			Dagegen 1968	Lfd. Nr.
Konkurse insgesamt	darunter		Konkurse insgesamt	darunter			
	mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse		mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse	Konkurse insgesamt	
105	100	-	211	196	-	140	1
360	274	-	696	526	1	591	2
328	151	-	663	307	3	745	3
192	65	4	417	144	7	417	4
449	109	23	859	227	36	935	5
103	20	4	188	30	8	211	6
82	11	5	148	23	9	159	7
9	-	2	11	-	2	11	8
6	2	2	11	5	2	4	9
203	156	1	374	269	5	369	10

Nr. der Grund- systematik ¹⁾	Wirtschaftsgliederung		
		insgesamt	unter 1 000
0	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	40	1
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	3	-
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	522	20
	darunter:		
22 0	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	41	1
24 2	Maschinenbau	43	1
23/4 (ohne 24 2), 25 6/8	Eisen und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung; sonst. Verarbeitung von Eisen und NE-Metall	84	5
27 5/9	Textil- und Bekleidungsgewerbe, Polsterei u.ä.	57	4
28/9	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	65	2
3	Baugewerbe	483	19
4	Handel	751	28
40/1	Großhandel	337	3
	darunter:		
41 1	mit Nahrungs- und Genussmitteln	84	1
41 2	mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln sowie mit Schuhen	37	1
42	Handelsvermittlung	29	5
43	Einzelhandel	385	20
	darunter:		
43 1	mit Nahrungs- und Genussmitteln	86	6
43 2	mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln sowie mit Schuhen	95	2
43 3/4	mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat, Wohnbedarf u.ä.	63	3
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	83	6
6	Kreditinstitute und Versicherungswesen	13	1
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht	388	25
0/7	Unternehmen und Freie Berufe zusammen ...	2 283	101
	davon waren ... Jahre alt		
	bis 5	744	20
	6 bis 15	551	14
	16 und mehr	555	37
	Alter unbekannt	433	30
80, 85	Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte, Nachlässe und nicht zuzuordnen	1 295	110
0/8	Insgesamt ...	3 578	211
0, 2/7	darunter Handwerk ²⁾	486	27
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	157	7
	darunter:		
22 0	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	5	1
24 2	Maschinenbau	7	-
23/4 (ohne 24 2), 25 6/8	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung; sonst. Verarbeitung v. Eisen und NE-Metall	30	2
27 5/9	Textil- und Bekleidungsgewerbe, Polsterei u.ä.	16	2
28/9	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	25	-
3	Baugewerbe	259	13
4	Handel	37	2
0, 5/7	Übrige Wirtschaftsbereiche	33	5

*) Einschl. mangels Masse abgelehnte Konkursanträge und Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren voraus

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) In die Handwerkerrolle eingetragene Unternehmen.

Konkurse 1969

Forderungen und Wirtschaftsbereichen *)

Zahl der Konkurse								Nr. der Grund- systematik ¹⁾
davon mit geltend gemachten Forderungen von ... bis unter ... DM								
1 000 - 10 000	10 000 - 50 000	50 000 - 100 000	100 000 - 500 000	500 000 - 1 Mill.	1 Mill. - 10 Mill.	10 Mill. und mehr	unbe- kannt	
11	5	5	11	2	2	-	2	0
-	-	-	-	1	2	-	-	1
42	73	47	197	45	60	2	36	2
1	4	3	17	3	9	-	3	22 0
3	2	5	16	4	8	-	4	24 2
4	8	3	41	14	5	-	4	23/4 (ohne
5	12	4	19	1	10	1	1	24 2), 25 6/8
5	7	6	23	3	11	-	8	27 5/9
85	98	64	126	35	17	5	34	28/9
80	123	111	254	53	29	1	72	3
21	42	41	137	34	20	1	38	4
6	11	9	39	5	6	1	6	40/1
3	1	7	14	4	2	-	5	41 1
8	3	3	6	1	1	-	2	41 2
51	78	67	111	18	8	-	32	42
14	14	16	26	2	3	-	5	43
12	20	17	33	3	-	-	8	43 1
8	14	14	15	1	3	-	5	43 2
6	8	17	29	4	-	-	13	43 3/4
1	3	-	3	1	1	2	1	5
54	74	41	91	25	27	1	50	6
279	384	285	711	166	138	11	208	7
79	149	98	254	38	35	-	71	0/7
53	77	75	188	52	42	1	49	
94	91	61	164	48	39	7	14	
53	67	51	105	28	22	3	74	
417	279	132	148	22	21	-	166	80, 85
696	663	417	859	188	159	11	374	0/8
72	100	68	144	35	14	-	26	0, 2/7
16	29	19	52	14	9	-	11	2
-	-	1	2	-	1	-	-	22 0
1	-	1	4	-	-	-	1	24 2
2	3	2	14	4	-	-	3	23/4 (ohne
4	6	1	2	-	1	-	-	24 2), 25 6/8
2	3	5	12	-	3	-	-	27 5/9
42	58	38	76	17	2	-	13	28/9
7	9	3	11	3	2	-	-	3
7	4	8	5	1	1	-	2	4
								0, 5/7

gegangen ist.

8. Gewerbliche Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeit nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Nr. der Grundsystematik 1)	Wirtschaftsgliederung	Insolvenzen insgesamt 2)		Insolvenzquote 3)	
		1968	1969	1968	1969
1/3	Produzierendes Gewerbe	1 193	1 103	2,38	2,20
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	-	3	-	0,70
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	654	595	1,89	1,72
20 0	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	37	20	8,30	4,48
22 0	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	56	45	4,29	3,45
24 2	Maschinenbau	59	48	4,32	3,52
23/4 (ohne 24 2), 25 6/8	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung; sonst. Verarbeitung v. Eisen und NE-Metall ..	115	91	1,64	1,30
27 5/9	Textil- und Bekleidungsgewerbe, Polsterei u.ä.	98	76	2,50	1,94
28/9	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	59	69	0,62	0,73
3	Baugewerbe	539	505	3,55	3,32
4	Handel	846	849	1,40	1,40
40/1	Großhandel	375	385	3,04	3,12
	darunter:				
41 1	Gh. mit Nahrungs- und Genußmitteln	98	98	3,09	3,09
41 2	Gh. mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln, Schuhen ..	40	43	6,08	6,53
42	Handelsvermittlung	36	30	0,45	0,37
43	Einzelhandel	435	434	1,08	1,08
	darunter:				
43 1	Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln	88	95	0,51	0,55
43 2	Eh. mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln, Schuhen ..	113	111	1,83	1,80
43 3/4	Eh. mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat, Wohnbedarf u.ä.	92	70	1,57	1,19
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht	376	405	0,88	0,95
5/6	Übrige Erwerbsunternehmen und Freie Berufe ⁴⁾	137	97	1,61	1,14
1/7	Unternehmen und Freie Berufe insgesamt ⁴⁾ ...	2 552	2 454	1,58	1,51
	darunter				
2/7	Handwerk ⁵⁾	677	533	1,37	1,08
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	242	182	0,98	0,74
	darunter:				
22 0	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	11	6	2,14	1,16
24 2	Maschinenbau	19	10	2,94	1,55
23/4 (ohne 24 2), 25 6/8	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung; sonst. Bearbeitung v. Eisen und NE-Metall .	59	32	1,12	0,61
27 5/9	Textil- und Bekleidungsgewerbe, Polsterei u.ä.	17	21	0,70	0,87
28/9	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	24	28	0,30	0,34
3	Baugewerbe	338	276	2,41	1,97
4	Handel	42	41	0,86	0,84
5/7	Übrige Wirtschaftsbereiche	17	8	0,29	0,14

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 3) Insolvenzen auf 1 000 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen; berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968. - 4) Ohne Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei sowie ohne Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost. - 5) In die Handwerkerrolle eingetragene Unternehmen.

9. Konkurse und Vergleichsverfahren nach Ländern

Lfd. Nr.	Land	1968				1969			
		Konkurse einschl. Anschlußkonkurse		Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 1)	Konkurse einschl. Anschlußkonkurse		Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- ven- zen 1)
		ins- gesamt	dar. mangels Masse ab- gelehnt			ins- gesamt	dar. mangels Masse ab- gelehnt		
1	Schleswig-Holstein	133	52	17	145	125	54	14	136
2	Hamburg	203	104	3	205	178	78	3	181
3	Niedersachsen	392	108	50	426	428	137	56	469
4	Bremen	67	41	7	71	55	37	6	60
5	Nordrhein-Westfalen	843	255	97	927	842	293	91	917
6	Hessen	346	174	22	363	310	182	24	332
7	Rheinland-Pfalz	138	59	20	152	164	70	15	172
8	Baden-Württemberg	473	272	43	504	449	222	35	469
9	Bayern	704	443	57	756	707	469	45	740
10	Saarland	104	51	7	92	128	84	8	136
11	Berlin (West)	179	117	8	186	192	101	7	197
12	Bundesgebiet ...	3 582	1 676	331	3 827	3 578	1 727	304	3 809

1) Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.